

2. PARADISI GLORIA 2023/2024

Fr., 23. Februar 2024

20.00 Uhr – Ende ca. 21.40 Uhr

Herz-Jesu-Kirche

Einführungsgespräch mit Joseph R. Olefirowicz, Franziska Ball und Ludwig Steinherr:

19.00–19.30 Uhr

Moderation: Christopher Mann

MUTTER ERDE

Werke amerikanischer Komponisten

Franziska Ball REZITATION

Ludwig Steinherr REZITATION

Chor des Bayerischen Rundfunks

Denis Comtet EINSTUDIERUNG

Münchner Rundfunkorchester

Joseph R. Olefirowicz LEITUNG

In Zusammenarbeit mit der Erzdiözese München und Freising und der Pfarrei Herz Jesu in München/Neuhausen

Koordination der literarischen Beiträge: Andrea-Elisabeth Lutz

Übertragung des Konzertmitschnitts am Sonntag, 3. März 2024, um 19.05 Uhr auf BR-KLASSIK.

Das Konzert kann anschließend 30 Tage nachgehört werden:

rundfunkorchester.de/audio-video

br-klassik.de/programm/radio

Programm

Lyrik vor und zwischen den Kompositionen:

LUDWIG STEINHERR (*1962)

„**Lichtgesang**“ I, II und III

Rezitation: Franziska Ball / Ludwig Steinherr

MORTEN LAURIDSEN (*1943)

„**Lux aeterna**“

für Chor und Kammerorchester

Introitus. Requiem aeternam

In te, Domine, speravi

O nata lux

Veni, Sancte Spiritus

Agnus Dei – Lux aeterna

HOWARD SWANSON (1907–1978)

Symphonie Nr. 2

„Short Symphony“

Allegro moderato

Andante

Allegro giocoso

JAKE RUNESTAD (*1986)

„**Earth Symphony**“

für Chor und Orchester

Text von Todd Boss

Evolution

Ambition

Distruction

Lament

Recovery

Gesangstexte auf Deutsch abrufbar unter
rundfunkorchester.de/muttererde

ERLEUCHTUNG UND TROST

Werke von drei amerikanischen Komponisten stehen in diesem Konzert auf dem Programm, wobei in Deutschland sicherlich Morten Lauridsen der bekannteste ist. Besonders sein Chorstück *O magnum mysterium* (1994) hat sich in den letzten Jahren zum „Hit“ der zeitgenössischen Chorliteratur entwickelt. Lauridsen (* 1943) wuchs als Sohn dänischer Einwanderer in Portland auf. Die Songs von Jerome Kern, Cole Porter und Richard Rodgers waren in seinem Elternhaus sehr präsent. Zunächst studierte er Englisch und Geschichte und arbeitete als Feuerwehrmann. Dann wandte er sich jedoch ganz der Musik zu und wechselte an die University of Southern California, wo er nach seinem Abschluss eine Lehrtätigkeit für Musiktheorie und später die Professur für Komposition übernahm. Als Schöpfer vornehmlich von Vokalmusik erhielt er viele Preise, darunter 2007 die National Medal of Arts. Von 1994 bis 2001 wirkte er als Composer in Residence des Los Angeles Master Chorale, eines der führenden professionellen Chöre der USA, der auch sein *Lux aeterna* uraufführte. Alle fünf Sätze dieses Zyklus beziehen sich auf das „ewige Licht“. Als Lauridsen die zugrundeliegenden liturgischen Texte vertonte, lag seine Mutter gerade im Sterben. Doch die Worte über das Licht als universales Symbol für allumfassende Erleuchtung schenken ihm Trost.

Howard Swanson (1907–1978) gehört zu den wichtigsten Komponisten afro-amerikanischer klassischer Musik. Schon mit neun Jahren wusste er, dass er Musiker werden wollte, musste nach der High School aber zuerst hart arbeiten, um nach dem Tod des Vaters die Familie zu unterstützen. Erst 1937 schloss er seine Ausbildung am Cleveland Institute of Music ab. Ein Stipendium ermöglichte es ihm nun, sein Studium in Paris bei Nadia Boulanger fortzusetzen. Einen Tag vor der deutschen Besetzung konnte Swanson die Stadt zu Fuß verlassen, musste jedoch alles, was er besaß, hinter sich lassen. Zurück in seiner Heimat arbeitete er über Jahre tagsüber bei der Bundessteuerbehörde, nachts komponierte er. Als die Opernsängerin Marian Anderson 1950 eines seiner Lieder in der Carnegie Hall darbot, wurde Swanson über Nacht berühmt. Seine Zweite Symphonie (*Short Symphony*) entstand 1948 und erhielt zwei Jahre später große Beachtung, als die New Yorker Philharmoniker unter Dimitri Mitropoulos das Werk aufführten – auch dies in der ehrwürdigen Carnegie Hall.

Jake Runestad gehört zu den Neuzugängen auf der Liste großer amerikanischer Komponisten und ist gerade noch dabei, sich seinen Platz in der musikalischen Geschichte Amerikas zu sichern. Geboren 1986 in Rockford (Illinois), wuchs er in einer Familie auf, in der viel gesungen wurde. Es gab auch ein Klavier, und während der Grundschulzeit begann er darauf kleine Melodien nachzuspielen. So brachte er sich Scott Joplins *The Entertainer* bei. Von 2009 bis 2011 studierte er am Peabody Conservatory der Johns Hopkins University, und danach gewann er schnell an Bekanntheit, vor allem im Bereich der Chormusik. Sein Werkkatalog umfasst aber auch Opern, Orchesterwerke und Kammermusik. Kompositionsaufträge erhielt er unter anderem von der Washington National Opera, dem Vokalensemble VOCES8 oder dem Schwedischen Radio-Symphonieorchester. Sein erstes Album, *The Hope of Loving*, wurde gleich für den Grammy Award nominiert. Als begeisterter Bergsteiger und Camper empfindet Runestad die Natur als große Inspirationsquelle. In seiner *Earth Symphony* kommt Mutter Erde selbst zu Wort; die fünf zusammenhängenden Teile thematisieren ihre Zerstörung, ihre Trauer, ihre Heilung und auch ihre Hoffnung für die Menschheit.

Amélie Pauli

FRANZISKA BALL

Die Schauspielerin, Sängerin und Sprecherin Franziska Ball, die in München und am Lee Strasberg Theatre Institute in New York ausgebildet wurde, ist immer wieder in TV-Serien zu sehen und vielfach auf der Bühne zu erleben – so derzeit in dem Musical *Villa Haar*. Zudem tritt sie als Musikkabarettistin in Soloprogrammen auf oder begeistert in ihrem Duo Ball & Jabara sowie mit der Jazzband Quintro. Franziska Ball ist Dozentin u. a. für Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie synchronisiert Film- und Fernsehrollen, nimmt Hörbücher auf und wirkt bei Hörspielen wie auch Hörfilmproduktionen mit.

LUDWIG STEINHERR

Ludwig Steinherr, Jahrgang 1962, studierte Philosophie und lebt als Schriftsteller in München. Er hat vorwiegend Lyrik veröffentlicht (bislang 23 Gedichtbände), in jüngster Zeit aber auch Prosa und Theaterstücke. Seine Werke wurden vielfach übersetzt und ausgezeichnet; so erhielt der Autor den Evangelischen Buchpreis und den Hermann-Hesse-Förderpreis. Zuletzt erschienen von ihm u.a. die Gedichtbände *Die weißen Freuden des Yeti* (2020) und *Zur Geburt einer Ming-Vase* (2021) sowie die Novellen *Adriana* und *Zweimal Rom* (beide 2023). Ludwig Steinherr ist ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

JOSEPH R. OLEFIROWICZ

In den verschiedensten Genres ist der Dirigent Joseph R. Olefirowicz unterwegs. Am Beginn seiner Karriere standen dabei Engagements als Musikalischer Direktor an den Musicalbühnen in Bochum, Stuttgart und Berlin, sodann als Erster Kapellmeister am Theater Nordhausen. Eng verbunden war der Amerikaner der Volksoper Wien, wo er u. a. bei *Anatevka* und *Porgy and Bess* am Pult stand. Im Konzertbereich leitete er z. B. das Springfield Symphony Orchestra, die Warschauer Nationalphilharmonie, das Niedersächsische Staatsorchester Hannover, die Münchner Symphoniker und das Deutsche Filmorchester Babelsberg. Joseph R. Olefirowicz ist ein gefragter Konzertorganist, ausgebildeter Theologe sowie Künstlerischer Leiter einer Konzertreihe und Kirchenmusikdirektor an der First Church of Nashua in New Hampshire. Beim Münchner Rundfunkorchester präsentierte er das Musical *Cinderella* und Radiomusiken der 1950er Jahre („Zauber schöner Melodien“).

Joseph R. Olefirowicz widmet dieses Konzert dem 2023 verstorbenen Phil Edwards (Music Supervisor für Andrew Lloyd Webber), der ihn vor dreißig Jahren nach Deutschland brachte.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER
CHEFDIRIGENT Ivan Repušić
ERSTER GASTDIRIGENT Patrick Hahn
MANAGEMENT Veronika Weber

HERAUSGEGEBEN VOM BAYERISCHEN RUNDFUNK
PROGRAMMDIREKTION KULTUR Björn Wilhelm
SERVICEBÜRO KLANGKÖRPER Sabine Wegele
REDAKTION Dr. Doris Sennfelder. GRAFIK factor product münchen. UMSETZUNG Antonia Schwarz. DRUCK Gotteswinter und FIBO Druck- und Verlags-GmbH, München.
TEXTNACHWEIS Originalbeitrag für diesen Flyer von Amélie Pauli.
NOTENMATERIAL Jake Runestad, Peermusic Classical, Weintraub Music Company/G. Schirmer.